



Der Literaturkurs des Bad Berleburger Johannes-Althusius-Gymnasiums zeigte vorgestern Abend erstmals das Stück „Der Bachelor – Du willst es doch auch!“ Foto: schn

JAG-Literaturkurs führte den „Bachelor“ auf TV-Formate aufs Korn genommen

Bad Berleburg. Hier wurde nicht mit einer Vorlage gearbeitet, die Schüler erarbeiteten den Stoff selbst, sie schrieben Texte, wählten Rollen und gestalteten den Plot.

schn - Da hat aber der Literaturkurs des Berleburger Johannes-Althusius-Gymnasiums einen sehr guten Riecher bewiesen. Anstelle eines Klassikers oder eines modernen Bühnenstücks inszenierte der Kurs lieber eine Eigenproduktion. Unter dem Titel „Der Bachelor – Du willst es doch auch!“ brachten die jungen Schauspieler eine erstaunlich genaue und treffsichere Persiflage der modernen Fernsehlandschaft auf die Bühne. Wohlgemerkt: Hier wurde nicht mit einer Vorlage gearbeitet, sondern die Schüler erarbeiteten den Stoff selbst, schrieben Texte, wählten Rollen, gestalteten den Plot. Für ein Schultheater eine bemerkenswerte Leistung, die man in dieser Form selten sieht.

So schlicht wie das Original-Sendeformat

Am Dienstag bot der Literaturkurs einen sehenswerten Theaterabend, der am Donnerstag wiederholt wird. Die Geschichte ist recht schnell erzählt, denn sie ist so schlicht wie das Original-Sendeformat „Der Bachelor“. Es geht natürlich um eine Gruppe junger Frauen und um einen Mann – angeblich auf der Suche nach der großen Liebe. Das Ganze läuft über mehrere Tage, der Junggeselle, daher auch der englische Titel „Bachelor“, verteilt Rosen und wer keine bekommt, der fliegt eben raus. Die anderen Frauen buhlen weiter um die Gunst des Mannes, bis am Ende die Entscheidung fällt. Als die dubiosen Hintergründe jedoch auffliegen, muss der Sender reagieren und produziert eine Liveshow, um das Image aufzupolieren.

Aula des JAG bis auf den letzten Platz gefüllt

In der Realität ist das Sendeformat sehr erfolgreich und beschert dem Sender hohe Einschaltquoten. Die gab es auch am Dienstag: Die Aula des JAG

war bis auf den letzten Platz gefüllt. Mit solch einem Besucherzuspruch hatten weder Schüler noch Lehrer gerechnet. Und ohne zu wissen, was auf sie zukommt, hatten die Besucher mit ihrer Programmwahl eine wirklich gute Entscheidung getroffen. Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler überzeugten in den Rollen durchweg. Wie im echten Sendeformat gab es Stereotypen bei den jungen Damen. Da war die Naive, die etwas Dämmliche, die Lolita, das Partygirl und so weiter. Hier haben die Schüler ein gutes Händchen bewiesen.

Fast tragische Satire - Prädikat: Sehenswert!

Das Tüpfelchen auf's i setzten die Werbeeinlagen. Besonders gelungen waren die stummen Szenen, in denen die Protagonisten fast pantomimisch spielten. Auch die Spiele der Liveshow waren gut inszeniert, zeigten sie doch die ganze Absurdität des Formats – eindeutig zweideutig und gewollt niveaulos. Der Literaturkurs des JAG nahm die Formate der „scripted Reality“ auseinander und bot eine fast schon tragische Satire. Prädikat: Sehenswert!

Um den Artikel zu kommentieren melden Sie sich bitte an.

Kommentar nicht in Ordnung? [Mitteilung an die Redaktion.](#)

Verlagsportale

[Das Telefonbuch](#)

[Das Örtliche](#)

[Verlag Vorländer](#)

[Agentur Vorländer
billiger.de](#)

[Go Local](#)

[Post Service Siegerland
SWA/WWA](#)

[Konzertkasse](#)

[Shopping Siegerland](#)